

320 Gesamtschüler in Scharnhorst engagieren sich in Musical-Projekt

Stark – aber ohne Gewalt

Maximilian Löchter

Scharnhorst. Die Musik ist laut, die dazu synchronen Schreie euphorisch und schon vor dem Betreten des Klassenraums wird deutlich, hier wird eine Menge Energie frei. Im Klassenraum angekommen bestätigt sich dann der Eindruck: Die Scharnhorster Gesamtschüler der 8. und 9. Jahrgangsstufe tanzen unter professioneller Anweisung im Workshop „Brasilianischer Tanz“ ausgelassen zur lateinamerikanischen Musik. Der Workshop ist einer von insgesamt 20 Angeboten zum Thema „Stark ohne Gewalt“. 320 Schüler machen sich im mehrtägigen Projekt stark für ein gewaltfreies Miteinander.

Die Arbeit aller Arbeitsgruppen gipfelt in der Präsentation eines Musicals, das gestern und heute in der Turnhalle der Gesamtschule dargeboten wird. Diese gleicht einer modernen Rockarena. Während die Musikanlage auf ihre Funktionalität getestet wird, beschreibt Ralf Paust, Abteilungsleiter der Jahrgangsstufen 8 bis 10, die Aktionen der letzten Tage: „Mit den 20 Workshops bieten wir den Schülern die Möglichkeit, sich sowohl auf der Bühne zu präsentieren als auch abseits davon zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen. Tanz, Musik, Bühne, Dekoration und alles, was noch zu dem Musical gehört wird von den



Arbeit ohne den erhobenen Zeigefinger: 20 Workshops münden in eine Musical-Präsentation.

Foto: Jochen Linz

beiden Jahrgangsstufen unter professioneller Anleitung der internationalen Performance Group GenRosso selbst ausgearbeitet. Das Überthema „Stark ohne Gewalt“ schwebt dabei immer im Raum, ohne aber mit dem erhobenen Zeigefinger zu mahnen“.

Kreativ Luft ablassen

Dieser Umgang mit dem heiklen Thema kommt bei den Schülern der Gesamtschule gut an: „Die Workshops haben bis jetzt großen Spaß gemacht, da es eine gute Abwechslung zum sonstigen Unterricht ist“, so Vanessa, Teilnehmerin am Workshop „Musik und Gesang“.

Im selben Workshop ist Mitschülerin Jacqueline. Sie hat

durch den Workshop bereits eine neue Einstellung zum Thema „Stark ohne Gewalt“ erlangen können: „Wir haben schon verschiedene Techniken zum Umgang mit unserer Wut gelernt, ohne dabei Gewalt anzuwenden. Durch Musik und Tanz kann man seiner Wut kreativ Luft machen und das finden wir super“.

Ähnlich begeistert zeigt sich Robert Kläser vom Kooperationspartner beneVolens: „Das Engagement der Schüler, Lehrer und der ganzen Schule ist außerordentlich. Wir hoffen, dass die Workshops nachhaltig bei den Schülern etwas verändern können“. Für die beiden Aufführung in dieser Woche sind nahezu alle Karten weg. Vielleicht ein erster messbarer Erfolg des Projekts.

WR, 24.3.11